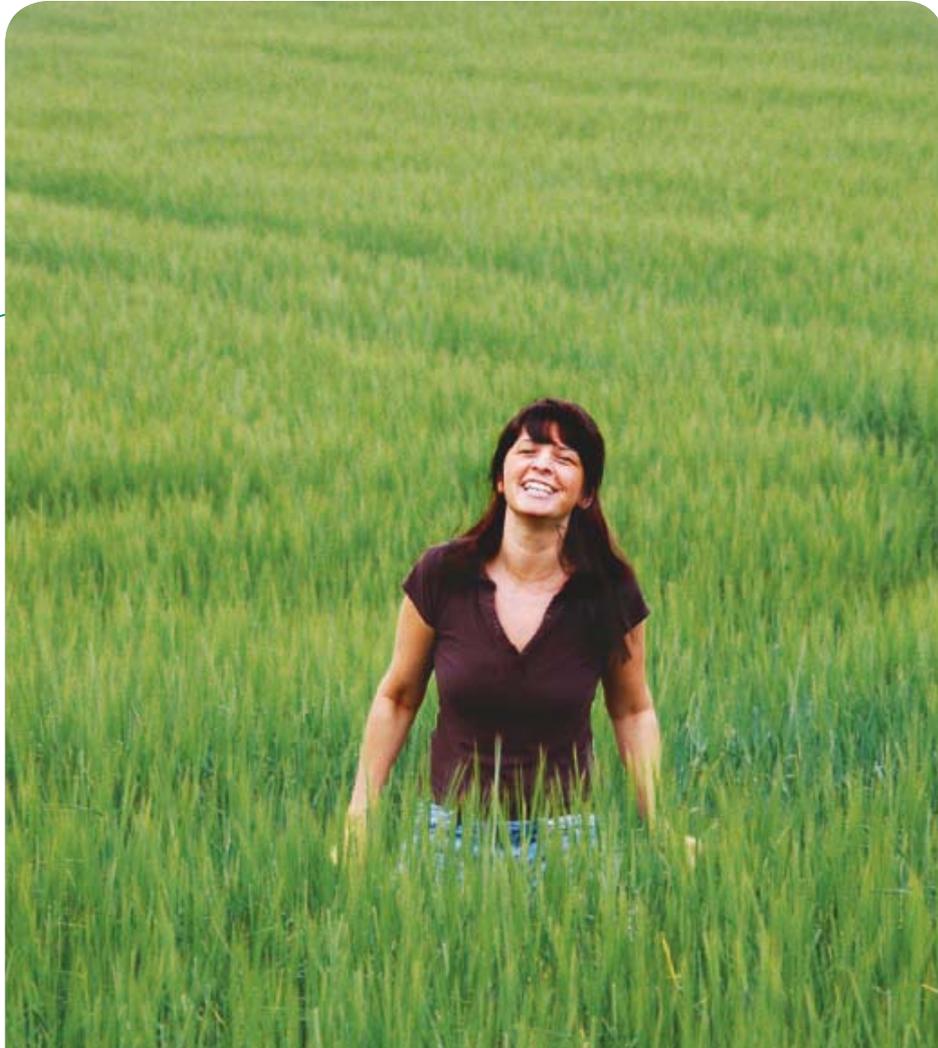




Das Lebensministerium



Überbetriebliche Ausbildung

in den grünen Berufen –
ein Überblick

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Vorwort



Mehr als 2000 junge Menschen schließen in Sachsen jährlich eine Ausbildung in einem der grünen Berufe ab. Wer es geschafft hat, kann mit guten Berufsaussichten rechnen, der Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften in Landwirtschaft und Gartenbau wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Die Vielseitigkeit der grünen Berufe mit hohen Anforderungen an praktische Begabung und fachliche Qualifikation und die enge Verbindung zur Natur sind gleichzeitig Herausforderung und Basis für ein erfülltes Berufsleben.

Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft und im Gartenbau und die zunehmende Spezialisierung der Ausbildungsbetriebe kommt der Überbetrieblichen Ausbildung eine immer größere Bedeutung zu. Sie ergänzt gezielt die im Betrieb und in der Berufsschule vermittelten Ausbildungsinhalte und vertieft das bereits erworbene Wissen.

Die vorliegende Broschüre soll Ausbilder und Auszubildende bei der Auswahl und sinnvollen Kombination der vielfältigen Qualifizierungsangebote in den grünen Berufen unterstützen. Ich wünsche allen Auszubildenden viel Erfolg für ihren Ausbildungsabschluss und den weiteren beruflichen Weg.

A handwritten signature in black ink that reads "Daniel Gahr". The signature is written in a cursive, flowing style.

Leiter der Sächsischen Landesanstalt
für Landwirtschaft



Einführung

Unsere Broschüre wendet sich an Auszubildende und Ausbildungsbetriebe. Sie gibt Ihnen einen Überblick zur Überbetrieblichen Ausbildung im Freistaat Sachsen für die Berufe

Fachkraft Agrarservice, Fischwirt/-in, Gärtner/in, Gartenbauwerker/in, Hauswirtschaftler/-in, Landwirt/-in, Landwirtschaftswerker/in, Pferdewirt/-in, Tierwirt/-in, Winzer/-in.

Sie beantwortet folgende Fragen:

Was ist überbetriebliche Ausbildung? Welche Lehrgänge werden angeboten? Welche Lehrgangsinhalte werden vermittelt? Wo finden die Lehrgänge statt? Wie melde ich mich zu den Lehrgängen an? Wie ist der Lehrgangsverlauf? Welche Fördermöglichkeiten bestehen? Wie kann ich mit der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte Kontakt aufnehmen?

Die angebotenen Lehrgänge stärken das berufsspezifische Wissen und Können. Sie dienen dem besseren Verständnis agrarwirtschaftlicher, ökologischer, umweltpolitischer und berufsbezogener Fragestellungen. Nutzen Sie deshalb das staatlich geförderte überbetriebliche Ausbildungsangebot. Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität unserer Ausbildungsstätten zu den Tagen der offenen Tür.

Lehrgangangebote





Landwirt/-in

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Köllitsch (K) und Canitz (C).

Die Dauer aller Lehrgänge beträgt eine Woche.

Es werden 7 Lehrgänge gefördert.

1. Ausbildungsjahr

Traktoren (C)

- Überblick Traktoren und selbstfahrende Landmaschinen
- Pflege- und Wartungsmaßnahmen
- Motor, Kraftübertragung und Hydraulik
- Elektrik und Elektronik
- Fahr- und Bedienungsübungen
- Anbau von Geräten
- Reifen- und Radwechsel

Einfache Reparaturen (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Material, Werkzeuge, Maschinen, ihre Handhabung
 - Metallbearbeitung
 - Holzbearbeitung
 - Kunststoffbearbeitung
- praktische Durchführung einfacher Reparaturarbeiten

Grundlagen Rinderhaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Grundlagen Milchgewinnung
- Maschinenmelken an verschiedenen Systemen

- Behandlung der Rohmilch/Milchzelltest
- Fütterung Rind einschließlich Futtermittelbestimmung
- Grundlagen der Tierbeurteilung Rind/
Gewichtseinschätzung

Grundlagen Schweinehaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Produktionsorganisation in der Schweinehaltung
- Haltungsformen, Anforderungen an die Stallhygiene, Reinigung und Desinfektion
- Gesundheitsüberwachung und Tierbeobachtung
- Verdauungssystem des Schweins, Fütterung, spezielle Futtermittel
- Gewichtseinschätzung und Wiegen von Schweinen, Rassenunterschiede
- Mithilfe bei Tierbehandlung, Kennzeichnung und Dokumentation

Grundlagen Pferdehaltung

(K, in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Gestütsverwaltung, Hauptgestüt Graditz)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Betriebsformen, bauliche Anlagen
- Pferdepflege und Gesundheitskontrolle
- Behandlung kranker Pferde, Stallapotheke, Hilfe bei Unfällen mit Pferden, Reinigung und Desinfektion
- Pferdezucht, Fortpflanzung, Zuchtbuchführung und Dokumentation
- Fütterung und Haltung/Aufstallung
- Longieren, Reiten, Fahren (Demonstration)
- Mustern/Pferdevorstellung

2. Ausbildungsjahr

Grundfertigkeiten Schweißen (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Lichtbogenschweißen
 - Schweißen von Baustählen
 - Reparaturschweißen
- Autogenschweißen
 - Schweißen von Blechen
 - Brennschneiden

Maschinen und Geräte

Getreide- und Ölfruchtbau (C)

- Flurbegehung zur Standortbestimmung, Bonitur und Sortenvergleich
- Überblick zum Gesamtsystem der Maschinen und Geräte für den Getreide- und Ölfruchtbau
- Saatbettbereitung und Drillverfahren
- Überblick über Pflege, Düngung und Pflanzenschutz
- Erntetechnik

Moderne Technik im
Ernteeinsatz



Maschinen und Geräte Hackfruchtbau (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Flurbegehung zur Standortbestimmung, Bonitur und Sortenvergleich – vegetationsabhängig
- Überblick zum Gesamtsystem der Maschinen und Geräte für den Zuckerrüben- und Karoffelanbau
- Einzelkornsäegeräte und Aussaatverfahren für Zuckerrüben
- Kartoffellegegeräte
- Pflege, Pflanzenschutz und Düngung für Zuckerrüben und Kartoffeln
- Erntemaschinen für Zuckerrüben
- Kartoffelerntemaschinen

Maschinen und Geräte Futterbau (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Flurbegehung zur Pflanzenbestimmung/ Sortenvergleich/ Bestandsbeurteilung – vegetationsabhängig
- Grundsätze des Futterbaus, Überblick über Gesamtsysteme der Maschinen und Geräte
- Drillmaschinen/Einzelkornsäegeräte einschließlich Kombination von Bodenbearbeitungsgeräten
- Erntetechnik
- Geräte zur Rohfutterbergung/Pressen/ Ladewagen

Landwirtschaftliches PC-Anwendungstraining (K)

- Überblick über Hard- und Software für betriebswirtschaftliche PC-Programme im landwirtschaftlichen Betrieb, Auswahlkriterien
- PC-Programme zur Verwaltung der Schlagdatei, zum Herdenmanagement Rind und Schwein
 - Datenerfassung und -aufbereitung
 - Auswertung
 - Umsetzung für die Produktion

Ökologischer Landbau (C)

- Kontrolle der Bodenfruchtbarkeit
- Boden-, Kultur- und Landschaftspflege
- Kompostierung

3. Ausbildungsjahr

Vertiefung Rinderhaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Tierbehandlung bei Kälbern und Rindern, Geburtsüberwachung
- Spezielle Tierbeurteilung Milch- und Fleischrind
- Weidebewirtschaftung
- Rindfleischerzeugung
- Brunstkontrolle, biotechnische Maßnahmen in der Rinderzucht
- Futtermittelbeurteilung und Rationsgestaltung
- Durchführung Klauenpflege
- Beurteilung von Haltungsformen
- PC-Einsatz zum Herdenmanagement Rind

Vertiefung Schweinehaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Beurteilung von Aufstallungsformen
- Tiergesundheitskontrolle
- Tierbehandlungen und Umgang mit Schweinen, Kennzeichnung und Dokumentation
- Brunstkontrolle, biotechnische Maßnahmen in der Schweinezucht
- Spezielle Tierbeurteilung Schwein (Jungsauen, Wurfbeurteilung)
- Fütterung und Rationsgestaltung
- PC-Einsatz zum Herdenmanagement Schwein



Pflanzenschutz

Maschinen und Geräte Düngung und Pflanzenschutz (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Grundsätze der Düngung
 - Mineraldüngerstreuer
 - Stalldungstreuer
 - Flüssigmistausbringer
- Pflanzenschutz
- Flurbegehung zu Krankheits- und Schadbildern
- Bekämpfungsrichtwerte
- Pflanzenschutzmittel und ihre Anwendung
 - Pflanzenschutzgeräte
 - Mechanische Pflegegeräte



Tierwirt/-in

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Köllitsch (K), Canitz (C) und Iden (I).

Die Dauer aller Lehrgänge beträgt eine Woche.

Es werden 7 Lehrgänge gefördert.

1. Ausbildungsjahr

Einfache Reparaturen (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Material, Werkzeuge, Maschinen, ihre Handhabung
 - Metallbearbeitung
 - Holzbearbeitung
 - Kunststoffbearbeitung
- praktische Durchführung einfacher Reparaturarbeiten

Traktoren (C)

- Überblick Traktoren und selbstfahrende Landmaschinen
- Pflege- und Wartungsmaßnahmen
- Motor, Kraftübertragung und Hydraulik
- Elektrik und Elektronik
- Fahr- und Bedienungsübungen
- Anbau von Geräten
- Reifen- und Radwechsel

Grundlagen Rinderhaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Grundlagen Milchgewinnung
- Maschinenmelken an verschiedenen Systemen

- Behandlung der Rohmilch/Milchzelltest
- Fütterung Rind einschließlich Futtermittelbestimmung
- Grundlagen der Tierbeurteilung Rind/
Gewichtseinschätzung

Grundlagen Schweinehaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Produktionsorganisation in der Schweinehaltung
- Haltungsformen, Anforderungen an die Stallhygiene, Reinigung und Desinfektion
- Gesundheitsüberwachung und Tierbeobachtung
- Verdauungssystem des Schweins, Fütterung, spezielle Futtermittel
- Gewichtseinschätzung und Wiegen von Schweinen, Rassenunterschiede
- Mithilfe bei Tierbehandlung, Kennzeichnung und Dokumentation

Grundlagen Schäferei (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Haltung und Aufstallung von Schafen
- Gesundheits- und Tierbeurteilung
- Umgang mit Schafen, Treiben, Führen, Wiegen
- Tierbehandlung und Klauenpflege
- Kennzeichnung und Dokumentation
- Fütterung und Rationsgestaltung
- Geburt und Geburtsbehandlung, Lämmerversorgung

2. Ausbildungsjahr

Grundfertigkeiten Schweißen (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Lichtbogenschweißen
 - Schweißen von Baustählen
 - Reparaturschweißen
- Autogenschweißen
 - Schweißen von Blechen
 - Brennschneiden

Maschinen und Geräte Futterbau (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Flurbegehung zur Pflanzenbestimmung/
Sortenvergleich/ Bestandsbeurteilung –
vegetationsabhängig
- Grundsätze des Futterbaus, Überblick über
Gesamtsysteme der Maschinen und Geräte
- Drillmaschinen/Einzelkornsägeräte ein-
schließlich Kombination von Bodenbearbei-
tungsgeräten
- Erntetechnik
- Geräte zur Rauhfutterbergung/Pressen/
Ladewagen

Technik Innenwirtschaft Rinderhaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Umgang mit Stalltraktoren
- Lagerung, Entnahme und Aufbereitung
von Futter
- Fütterungstechnik
- Stallklimasteuerung
- Entmistungstechnik
- Wärmerückgewinnung
- PC-Anwendungstraining

Technik Innenwirtschaft Schweinehaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Umgang mit Stalltraktoren
- Lagerung, Entnahme und Aufbereitung von Futter
- Fütterungstechnik
- Stallklimasteuerung
- Entmistungstechnik
- PC-Anwendungstraining

3. Ausbildungsjahr

Vertiefung Rinderhaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Tierbehandlung bei Kälbern und Rindern, Geburtsüberwachung
- Spezielle Tierbeurteilung Milch- und Fleischrind

Tierbeurteilung



- Weidebewirtschaftung
- Rindfleischerzeugung
- Brunstkontrolle, biotechnische Maßnahmen in der Rinderzucht
- Futtermittelbeurteilung und Rationsgestaltung
- Durchführung Klauenpflege
- Beurteilung von Haltungsformen
- PC-Einsatz zum Herdenmanagement Rind

Vertiefung Schweinehaltung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Beurteilung von Aufstallungsformen
- Tiergesundheitskontrolle
- Tierbehandlungen und Umgang mit Schweinen, Kennzeichnung und Dokumentation
- Brunstkontrolle, biotechnische Maßnahmen in der Schweinezucht
- Spezielle Tierbeurteilung Schwein (Jungsauen, Wurfbeurteilung)
- Fütterung und Rationsgestaltung
- PC-Einsatz zum Herdenmanagement Schwein

Vertiefung Schäferei (I)

- Betriebs- und Haltungsformen in der Schafhaltung
- Schafzucht
- Fruchtbarkeit und Reproduktion
- Ernährung der Schafe auf der Weide und im Stall
- Hygiene in der Schafhaltung
- Schafschur



Gärtner/-in

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Pillnitz (P), Canitz (C) und Borthen (B).

Die Dauer aller Lehrgänge beträgt eine Woche.

Es werden 6 Lehrgänge gefördert.

Zierpflanzenbau, Gemüsebau, Baumschule, Obstbau, Staudengärtnerei, Friedhofsgärtnerei

1. Ausbildungsjahr

Einfache Reparaturen (P)

- Material, Werkzeuge, Maschinen, ihre Handhabung
 - Metallbearbeitung
 - Holzbearbeitung
 - Kunststoffbearbeitung

Pflanzenverwendung für den Gärtner/-in (P)

- Pflanzenkenntnisse erwerben
- Eine Pflanzung fachgerecht durchführen.
- Bodenart, Nährstoffversorgung (N_{\min}) und pH-Wert bestimmen
- Eine Pflanzung planen und umsetzen.

Gartenbautechnik Grundkurs (P)

- Erkennen von Motoren und ihrer Arbeitsweise
- Schlepperwartung und Schlepperpflege
- Einsatzübungen mit Bodenbearbeitungs- und Mähgeräten an Ein- und Zweiachsschleppern

2. Ausbildungsjahr

Grundkurs fachrichtungsspezifisches Beratungs- und Warenverkaufstraining (P)

- Beratungs- und Verkaufspsychologie
- Vorbereitung und Abwicklung des Verkaufs
- Warenpflege
- Verkaufsfördernde Präsentation gärtnerischer Produkte
- Gesprächsführung – Sprache und Körpersprache
- Videoaufnahme und Analyse
- Bepflanzung von Gefäßen
- Ausfüllen Lieferschein und Rechnung
- Binden von Sträußen (Zierpflanzenbau/Friedhof)

Spezielle Zierpflanzenbautechnik (P)

- Aussaat mit Lehnerts Sägerät
- Bau, Funktion, Einstellung und Handhabung
 - Mayer – Topfmaschine
 - Javo – Topfmaschine
 - Transportbänder
- Funktion und Handhabung
 - Rückenspritzen
 - Kaltnebelgerät
- Offene und geschlossene Bewässerungssysteme
- Aufbau Tröpfchenbewässerung
- Tropferschläuche
- Bau und Funktion Ebbe-Flut-System
- Flutmattenanlage
- Bau und Funktion Dosatron

Spezielle Technik Staudengärtnerei (P)

- Aussaat mit Lehnerts Sägerät
- Bau, Funktion, Einstellung und Handhabung
 - Mayer – Topfmaschine
 - Javo – Topfmaschine
 - Transportbänder

- Funktion und Handhabung
 - Rückenspritzen
 - Kaltnebelgerät
- Offene und geschlossene Bewässerungssysteme
- Aufbau Tröpfchenbewässerung
- Tropferschläuche
- Bau und Funktion Ebbe-Flut-System
- Flutmattenanlage
- Bau und Funktion Dosatron

Der Themengarten (P)

- Planung einer Pflanzung
- Pflanzenkenntnis/Standortbedingungen
- Gestaltungsprinzipien
- Planerisches Zeichnen
- Material-/Pflanzenauswahl
- Erstellen eines Pflanzplanes
- Pflegemaßnahmen in Anlagen

3. Ausbildungsjahr

Spezielle Baumschultechnik (P)

- Kennenlernen und Anwendung spezieller Baumschultechnik
- Maschinelle Rodung
- Pneumatische Schnitttechnik
- Recycling-Schnittholz
- Pflanzenschutztechnik
- Bewässerungstechnik
- Topfmaschine-Baumschule
- Bodenbearbeitungstechnik

Spezielle Friedhofstechnik (P)

- Einsatz der Vermessungstechnik zum Einmessen von Grabfeldern oder Gräbern
- Bodenaushub mit Radbagger, Erdlochbohrer und anderen Geräten
- Einsatz von Kleingeräten zur Bodenbearbeitung
- Einsatz von Transporttechnik und Fahrübungen
- Durchführen von Pflanzenschutzmaßnahmen
- Mechanische Wildkrautbeseitigung
- Grünflächenpflegetechnik und Laubsaugen

Spezielle Gemüsebautechnik (P)

- Aussaat mit Lehnerts Sägerät
- Bau, Funktion, Einstellung und Handhabung
 - Mayer – Topfmaschine
 - Javo – Topfmaschine
 - Transportbänder
- Funktion und Handhabung
 - Rückenspritzen
 - Kaltnebelgerät
- Offene und geschlossene Bewässerungssysteme
- Aufbau Tröpfchenbewässerung
- Tropferschläuche
- Bau und Funktion Ebbe-Flut-System
- Flutmattenanlage
- Bau und Funktion Dosatron

Spezielle Obstbautechnik (P)

- Spezielle obstbauliche Schlepperkunde
- Düngung und Pflanzenschutz in Obstanlagen
- Bewässerung und Frostschutzberegnung
- Ernte-, Transport-, Aufbereitungs- und Lagerungstechnik
- Pneumatische Schere

Voraussetzung ist die
Teilnahme am Grundkurs.

Aufbaukurs fachrichtungsspezifisches Beratungs- und Warenverkaufstraining (P)

- Themenbezogene Warenpräsentation
- Erarbeitung von Werbemöglichkeiten und deren Umsetzung
- Kundengespräch – Partnergespräch und Videoanalyse

Grundlagen der Staudenpflanzung für den Gärtner/-in (P)

- Grundlagen zum Thema Staudenverwendung/
Pflanzenkenntnisse
- Pflanzung nach vorhandenem Pflanzplan
- Bearbeitung eines Pflanzthemas mit
praktischer Umsetzung
- Vorstellung und Auswertung des Projektes

Integrierter Pflanzenschutz

- Schadbilder erkennen und analysieren
- Chemischer Pflanzenschutz
- Biologischer Pflanzenschutz
- Gerätetechnik
- Unkrautbekämpfung (chemisch, mechanisch,
thermisch)
- Dämpfen einer Fläche

Tomatenanbau



Es werden 6 Lehrgänge gefördert.

Über das Ausbildungsförderwerk des GalaBau ist die Förderung von 12 Lehrgängen für umlagepflichtige Verbandsbetriebe möglich.

Garten- und Landschaftsbau

1. Ausbildungsjahr

Verwendung von Pflanzen (P)

- Vermittlung Pflanzenkenntnisse
- Umgang mit Katalogen und Fachbüchern
- Pflanzenverwendung und praktische Umsetzung nach Pflanzplan
- Verankerung von Gehölzen
- Bodenart, Nährstoffversorgung (N_{\min}) und pH-Wert bestimmen
- Eine Dauerpflanzung planen und umsetzen.

Maschinen und Geräte I (P)

- Erkennen von Motoren und ihrer Arbeitsweise
- Maschineneinsätze planen
- Unterhaltungspflege von intensiven-extensiven Rasenflächen
- Maschinelle Aufarbeitung von Altrasen- und Pflanzflächen
- Wartung und Pflege der benutzten Maschinen und Geräte

Be- und Entwässerungsarbeiten (P)

- Planung und Bau von versenkten Beregnungsanlagen
- Planung und Bau von Flächenentwässerungen
- Anlegen eines Entwässerungsnetzes mit Abläufen

Erstellen von Belagsflächen (B)

- Einweisung in Arbeitsverfahren, Markt- und Preisinformationen
- Selbständiges Planen, Kalkulieren und Zeichnen kleiner Anlagen

- Praktische Übungen –
nach selbstgefertigten Zeichnungen
- Erstellen eines Aufmaß
- Nachkalkulation

2. Ausbildungsjahr

Pflanze I – Anlage eines Themengartens (P)

- Verwendung von Pflanzen (Botanik)
- Pflanzenschutz und Pflanzenernährung
- Anlage eines Themengartens

Maschinen und Geräte II (C)

- Einsatz von Minibagger, Rad- und Kompaktlader
- Rasenmäher, Einachsschlepper einschließlich
Anbaugeräte
- Praktische Übungen
 - Grabenaushub
 - Garageneinfahrt nach Plan/Modellierung
des Aushubes
 - Erdarbeiten zum Anlegen eines Teiches

Bau und Bepflanzung einer Wasseranlage (B)

- Bau eines Folienteiches
- Bau eines Überlaufes und von Bachläufen
- Einbau von Pumpen, Brücken, Stegen,
Trittsteinen, Vorstellen von Springbrunnen
und Sprudelsteinen
- Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen

Vermessung und Baustellenabwicklung (P)

- Auftragsbeschaffung/Baustellenorganisation
- Lagemessung/Orthogonalverfahren
- Höhenaufmaß mit Nivellier
- Höhenabsteckung mit Nivelliergerät
- Plan lesen und Baustellen einmessen

Dach- und Fassadenbegrünung (P)

- Grundbegriffe der Dachbegrünung
- Schweißen der Wurzelschutzfolie
- Aufbau einer Dachbegrünung mit Bepflanzung
- Aufbau eines Seilsystems mit Bepflanzung

3. Ausbildungsjahr

Naturstein- und Pflanzenverwendung (P)

- Oberflächenbearbeitung von Sandsteinen
- Erstellen einer Natursteintrockenmauer
- Natursteintreppenbau und Flächengestaltung mit Natursteinpflaster
- Bepflanzung einer Trockenmauer

Bau- und Vegetationstechnik/ die Baustelle im GaLaBau (B)

- Theoretische Grundlagen der Baustellenabwicklung
- Vorstellung eines Projektes
- Vorstellung und Ausgabe der Planungshilfen
- Planung des Projektes
- Praktische Umsetzung
- Nachkalkulation anhand geführter Berichte

Pflanze II – Staudenverwendung nach Lebensbereichen (P)

- Pflanzenkenntnis
- Pflanzung nach vorhandenem Plan
- Erstellung und Umsetzung eines Pflanzplanes
- Pflegemaßnahmen



Fachkraft Agrarservice

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Köllitsch (K), Canitz (C) und Pillnitz (P)

Die Dauer aller Lehrgänge beträgt eine Woche.

Es werden 7 Lehrgänge gefördert.

1. Ausbildungsjahr

Traktoren (C)

- Überblick Traktoren und selbstfahrende Landmaschinen
- Pflege- und Wartungsmaßnahmen
- Motor, Kraftübertragung und Hydraulik
- Elektrik und Elektronik
- Fahr- und Bedienungsübungen
- Anbau von Geräten
- Reifen- und Radwechsel

Reparaturen im Metallbereich (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Metallbearbeitung
- Betriebs- und Verkehrssicherheit von Landmaschinen
- Einfache Reparaturen an Landmaschinen

Bodenbearbeitung (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Bodenansprüche, Bodenschutz, Ansprüche der Kulturarten
- Pflüge
- Schwergrubber, Scheibeneggen
- Saatbettbereitung
- zapfwellengetriebene Geräte

Grundkurs Maschinen und Geräte Düngung und Pflanzenschutz (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Grundsätze der Düngung
- Mineraldüngerstreuer
- Stalldungstreuer
- Flüssigmistausbringer
- Berechnung Nährstoffbedarf und Düngerauswahl
- Mechanische Pflegegeräte

2. Ausbildungsjahr

Grundfertigkeiten Schweißen (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Lichtbogenschweißen
 - Schweißen von Baustählen
 - Reparaturschweißen
- Autogenschweißen
 - Schweißen von Blechen
 - Brennschneiden

Maschinen und Geräte Getreide- und Ölf Fruchtbau (C)

- Flurbegehung zur Standortbestimmung, Bonitur und Sortenvergleich
- Überblick zum Gesamtsystem der Maschinen und Geräte für den Getreide- und Ölf Fruchtbau
- Saatbettbereitung und Drillverfahren
- Überblick über Pflege, Düngung und Pflanzenschutz
- Erntetechnik

Maschinen und Geräte Hackfruchtbau (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Flurbegehung zu Pflanzenstandortbestimmung, Bonitur und Sortenvergleich von Hackfrüchten – vegetationsabhängig
- Überblick zum Gesamtsystem der Maschinen und Geräte für den Hackfruchtanbau
- Einzelkornsäugeräte und Aussaatverfahren für Zuckerrüben
- Kartoffellegegeräte
- Pflege, Pflanzenschutz und Düngung für Zuckerrüben und Kartoffeln
- Erntemaschinen für Zuckerrüben
- Kartoffelerntemaschinen

Maschinen und Geräte Futterbau (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Grundsätze des Futterbaus, Futterpflanzen, Überblick über Gesamtsysteme der Maschinen und Geräte
- Drillmaschinen, Einzelkornsäugeräte
- Erntetechnik: Mähwerke, Aufbereiter, Häcksler
- Geräte zur Rohfutterbergung: Wender, Schwader, Pressen

Landwirtschaftliches PC-Anwendungstraining (K)

- Aufzeichnungspflicht im Pflanzenbau
 - Antrags- und Nachweisverfahren
- Überblick über Hard- und Software für PC-Programme im landwirtschaftlichen Bereich
- PC-Programme zur Verwaltung der Schlagdatei,
 - Datenerfassung und Aufbereitung am Beispiel LVG Köllitzsch
 - Dateneingabe und Auswertung
 - Umsetzung für die Produktion
- Mobile Datenerfassung
- Einfache Anwendungen mit Standardsoftware

3. Ausbildungsjahr

Grünlandpflege (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Flurbegehung zur Pflanzenbestimmung und Bestandsbeurteilung
- Grundsätze der Grünlandbewirtschaftung
- Anlegen von Grünland, Narbenerneuerung
- Pflegemaßnahmen, Bestandsführung, Ernte
- Futterkonservierung
- Nichtwirtschaftsgrünland

Voraussetzung ist die Teilnahme am Grundkurs.

Aufbaukurs Maschinen und Geräte Düngung und Pflanzenschutz (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Flurbegehung zu Krankheits- und Schadbildern
- Bekämpfungsrichtwerte in wichtigen Ackerbaukulturen
- Integrativer Pflanzenschutz, Pflanzenschutzmittel
- Pflanzenschutzgeräte
- Precision farming
- Dokumentation und Datenmanagement

Kommunikation und Rhetorik bei Kundengesprächen (P)

- Verkaufspsychologie
- Präsentationstechniken
- Präsentation technologischer Abläufe in der Pflanzenproduktion inkl. Maschineneinsatz
 - Bodenbearbeitung
 - Aussaat
 - Düngung
 - Pflanzenschutz
 - Ernte
- Videopräsentation, Monolog- und Partnergespräch
- Videoanalyse (Selbstanalyse)



Pferdewirt/-in

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Moritzburg (M), Langenfeld (L) und Warendorf (W).

Dauer: 2 Wochen

Dauer: 3 Wochen

Dauer: 2 Wochen

2. Ausbildungsjahr

Zucht und Haltung 1 (Reiten) (M)

- Pferdepflege
- Behandlung kranker Pferde
- Pferdezucht
- Fütterung und Haltung
- Longieren, Reiten und Fahren
- Mustern
- Grundlagen der Reit- und Fahrlehre

Rennreiten (L)

- Kenntnisse zur Versorgung von Pferden
- Pflege, Führen und Transportieren von Pferden
- Reiten und Training von Galopprennpferden
- Training und Üben der Renntechniken
- Vervollkommen der Ausbildungs- und Trainingsmethoden

3. Ausbildungsjahr

Zucht und Haltung 2 (Fahren) (M)

- Betriebliche Zusammenhänge, Organisation pferdehaltender Betriebe
- Pferdepflege
- Behandlung kranker Pferde
- Zucht

- Fütterung und Haltung
- Longieren, Reiten und Fahren
- Beurteilung von Reitpferden
- Reit- und Fahrlehre

Dauer: 2 Wochen

Reitlehre (W)

- Longieren
- Vorbereitung des Pferdes zum Gebrauch (Satteln, Zäumen, Bandagieren)
- Exaktes Reiten auf Trense und Kandare sowie Springen (Klasse L)
- Versorgen von Pferden
- Vervollkommen von Korrektur der Dressur- und Springpferde

Fahrausbildung





Hauswirtschafter/-in

Überbetriebliche Ausbildungsstätte in Königswartha.

Die Dauer des Lehrganges beträgt eine Woche.

2. Ausbildungsjahr

Fischzubereitung

- Inhaltsstoffe und ernährungsphysiologischer Wert von Fisch
- Warenkunde zu Süßwasser- und Seefisch
- Einkauf und Lagerung
- Hygienische Anforderungen
- Fischzucht und -fang
- Abfischen
- Halterung, Nüchterung, Entnahme, Beförderung und Sortierung von Fischen
- Wiegevorgang
- Preisermittlung und Vermarktung



Fischwirt/-in

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Königswartha (Kw), Köllitsch (K) und Pillnitz (P).

Die Dauer aller Lehrgänge beträgt eine Woche.

1. Ausbildungsjahr

Grundfertigkeiten Schweißen (K)

- Lichtbogenschweißen
 - Schweißen von Baustählen
 - Reparaturschweißen
- Autogenschweißen
 - Schweißen von Blechen
 - Brennschneiden

Einfache Reparaturen (K)

- Material, Werkzeuge, Maschinen, ihre Handhabung
 - Metallbearbeitung
 - Holzbearbeitung
 - Kunststoffbearbeitung

Reproduktion der Bestände (Kw)

- Haltung und Auswahl der Laichfische, Laichgewinnung
- Erbrütung und Brutaufzucht
- Fütterung
- Abfischen und Auslieferung
- Wartung der Maschinen und Geräte

Bearbeitung, Verarbeitung und Vermarktung der Erzeugnisse (Kw)

- Schlachten und Verarbeiten
- Veredlungsverfahren
- Kühlung, Frostung und Lagerung
- Vermarktung von Fischerzeugnissen

2. Ausbildungsjahr

Netzarbeit I (Kw)

- Herstellen von Knoten
- Spleißen
- Netze stricken
- Einfache Fanggeräte herstellen
- Ausbessern von Netzen
- Reparatur von Leinen
- Auswechseln von Schwimmern und Beschwerungen

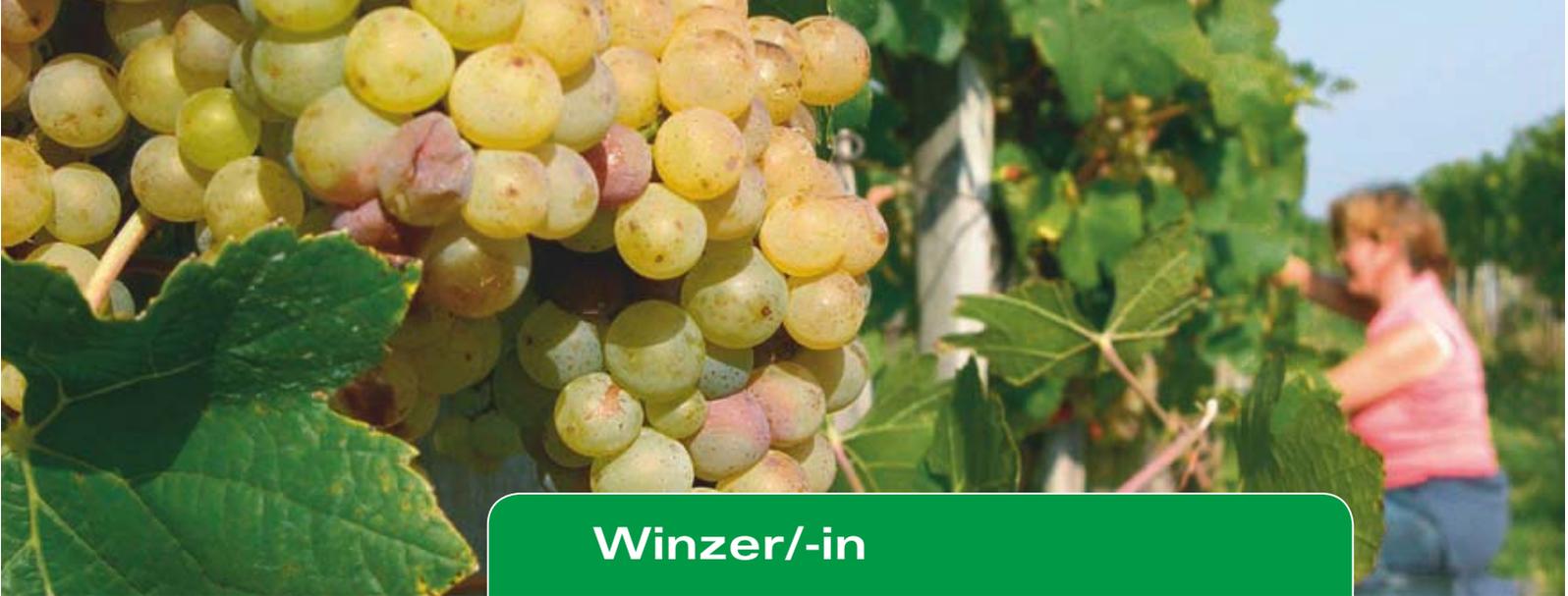
3. Ausbildungsjahr

Netzarbeit II (Kw)

- Herstellung einfacher Fanggeräte
- Pflege von Netzmaterial
- Umgang mit Imprägniermittel

Probefang





Winzer/-in

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Pillnitz (P), Canitz (C) und Veitshöchheim (V).

Die Dauer aller Lehrgänge beträgt eine Woche.

1. Ausbildungsjahr

Einfache Reparaturen (P)

- Material, Werkzeuge, Maschinen, ihre Handhabung

2. Ausbildungsjahr

Traktoren (C)

- Überblick Traktoren und selbstfahrende Landmaschinen
- Pflege- und Wartungsmaßnahmen
- Motor, Kraftübertragung und Hydraulik
- Elektrik und Elektronik
- Fahr- und Bedienungsübungen
- Anbau von Geräten
- Reifen- und Radwechsel

Geräte der Außenwirtschaft (P)

- Bodenpflege (Grubber, Fräse, Stockräumer, Kreiselegge Spatenmaschine) inkl. Begrünpflege (Mulcher, Sämaschine)
- Rebschutz in Direktzug- und Steillagen
- Düngung (mineralisch und organisch)
- Rebschnitt (Elektroschere, pneumatische Rebschneideanlage)

- Laubarbeiten (Laubschneider, Entblätterung)
- Diverse Technik (Motorsense mit Zusatzgeräten, Erdlochbohrer)

Grundkurs Beratungs- und Warenverkaufstraining für den Winzer (P)

- Beratungs- und Verkaufspsychologie
- Verkaufsvorbereitung und Präsentation
- Gesprächsführung
- Werbung

3. Ausbildungsjahr

Anwendung fachspezifischer Technik (V)

- Überblick über die Mechanisierung im Weinbau
- Schlepperarten – Hydrauliksysteme
- Pflanzenschutzgeräte
- Einsatz Traubenvollerntemaschine

Schlegelmäher
im Einsatz





Landwirtschaftswerker/-in

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Köllitsch (K) und Canitz (C).

Die Dauer aller Lehrgänge beträgt eine Woche.

2. Ausbildungsjahr

Einfache Reparaturen (K)

- Material, Werkzeuge, Maschinen, ihre Handhabung
 - Metallbearbeitung
 - Holzbearbeitung
 - Kunststoffbearbeitung
- praktische Durchführung einfacher Reparaturarbeiten

Tierhaltung Rind (K)

- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Durchführung und Übung zum Handmelken
- Maschinenmelken an verschiedenen Systemen
- Melkzeugdemontage und -montage
- Umgang mit Rindern
- Tierbehandlung und Klauenpflege
- Grundlagen der Tierbeurteilung, Gewichtseinschätzung
- Fütterung Rind

3. Ausbildungsjahr

Landtechnik (C)

- Überblick über eingesetzte Traktoren
- Bestellarbeiten/Düngung
- Bodenbearbeitungsgeräte
- Mähtechnik



Gartenbauwerker/-in

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Pillnitz (P),
BBW Borthen (B).

Die Dauer aller Lehrgänge
beträgt eine Woche.

außer GaLaBau

1. Ausbildungsjahr

Einfache Reparaturen (P)

- Material, Werkzeuge, Maschinen und ihre Handhabung
 - Metallbearbeitung
 - Holzbearbeitung
 - Kunststoffbearbeitung

2. Ausbildungsjahr

Gartenbautechnik (P)

- Erkennen von Motoren und ihrer Arbeitsweise
- Schlepperwartung und Schlepperpflege sowie Pflege der Anbaugeräte
- Einsatzübungen mit Bodenbearbeitungs- und Mähgeräten an Ein- und Zweiachsschleppern

3. Ausbildungsjahr

Spezielle Zierpflanzenbautechnik (P)

- Transporttechnik
- Arbeiten an Topfmaschine und Aussaatgeräten
- Übungen zu Bewässerung und Düngung
- Pflanzenschutzmaßnahmen

GaLaBau

1. Ausbildungsjahr

Verwendung von Pflanzen (P)

- Pflanzenkenntnisübungen
- Erkennungsübungen
- Durchführung von Bodenanalysen
- Durchführung von Bodenverbesserungsmaßnahmen

2. Ausbildungsjahr

Gartenbautechnik (P)

- Erkennen von Motoren und ihrer Arbeitsweise
- Schlepperwartung und Schlepperpflege sowie Pflege der Anbaugeräte
- Einsatzübungen mit Bodenbearbeitungs- und Mähgeräten an Ein- und Zweiachsschleppern
- Übung mit der Kehrmaschine

3. Ausbildungsjahr

Mauerbau und Natursteinbearbeitung (B)

- Natursteinkunde und Einsatzgebiete im GaLaBau
- Bau einer Natursteinmauer in Trockenmauerbauweise
- Bau einer Bruchsteinmauer mit Sandsteinen

Überbetriebliche Ausbildungsstätten





Überbetriebliche Ausbildungsstätte für Landwirtschaft Köllitsch

Köllitsch besitzt eine Vielzahl an modernen Lehrwerkstätten und Lehrkabinetten

Lehrwerkstätten

- Rinderhaltung
- Schweinehaltung
- Tier- und Produktkunde
- Technik der Innenwirtschaft
- Einfache Reparaturen
- Technik der Außenwirtschaft
- Erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe (in Planung)
- Computerkabinett

Die Lehrwerkstätten werden ergänzt durch Seminarräume. Eine Ackerfläche steht für das Üben praktischer Feldarbeiten in kleinen Gruppen zur Verfügung. Eine große Palette an bereitgestellter Landtechnik bietet beste Voraussetzungen für das Erlernen und Üben solcher Fertigkeiten wie Bedienung, Wartung und Pflege verschiedenster Maschinen und Geräte. Seit 2000 wurden umfangreiche, durch das Bundesinstitut für Berufsbildung geförderte Investitionen getätigt, die die ÜbA am Standort Köllitsch noch attraktiver gestaltet. Ein Team von Ausbildern sorgt für eine praxisnahe Ausbildung. Die Wahrnehmung der Aufgaben in der ÜbA basiert auf fundierten pädagogischen

Fähigkeiten und aktuellen lehrmethodischen Kenntnissen. Dabei kommen auch modernste Erkenntnisse der angewandten Forschung zur Anwendung. Dieser hohe Standard wird durch laufende Weiterbildung der Lehrkräfte unterstützt.

Freizeitmöglichkeiten

Nach Unterrichtsende stehen in Köllitsch für die Auszubildenden folgende Einrichtungen zur Verfügung:

- Lehrlingswohnheim: Zimmer mit TV-Anschluss
- Sportplatz mit Volleyball- und Fußballfeld sowie Grillplatz
- Fitnessraum
- Kleinsporthalle
- Klubraum
- Parkanlage

Ferner können Fahrräder ausgeliehen werden, um die nähere Umgebung kennenzulernen.

Unterweisung an einer SÄmaschine



Kontakt

Sächsische Landesanstalt
für Landwirtschaft
Lehr- und Versuchsgut,
Überbetriebliche Ausbildung

Am Park 3

04886 Köllitsch

Fon: (03 42 22) 401 20

Fax: (03 42 22) 402 29

E-Mail: ute.jarosch@smul.sachsen.de

Ansprechpartner:

Frau Jarosch

Leiterin Aus- und Fortbildung

Historie

Das Gut Köllitsch entstand zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch die Übernahme mehrerer Bauernhöfe und war bis Ende 1945 in Privatbesitz. 1949 etablierte sich am Standort Köllitsch ein Volkseigenes Gut, das sich bis 1989 zu einem der führenden Ausbildungs- und Zuchtbetriebe im damaligen Gebiet der DDR entwickelt hatte. Nach der friedlichen Revolution waren das vorhandene Potenzial an Fachpersonal, die züchterisch wertvollen Tierbestände sowie die guten Voraussetzungen und Erfahrungen in der Berufsausbildung Anlass, das Gut Köllitsch als Lehr- und Versuchsgut 1992 in die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft zu integrieren.



Melken im
Fischgrätenmelkstand



Überbetriebliche Ausbildungsstätte für Gartenbau Dresden-Pillnitz

In Pillnitz ist gartenbaulicher
Sachverstand gebündelt

Gartenbauliches Zentrum im Freistaat Sachsen

Folgende Einrichtungen befinden sich mit ihren Kapazitäten an diesem Standort.

- Fachbereich Gartenbau der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft
- Fachschule für Gartenbau
- Fachschule für Technik
- Hochschule für Technik und Wirtschaft mit dem Fachbereich Landbau/Landespflege
- Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen
- Parkgelände und Anlagen des Pillnitzer Schlosses

Seit 1996 wurden 2000 m² Funktions- und Übungsflächen und 1000 m² hochmoderne Übungsgewächshäuser in Betrieb genommen. Damit bestehen hervorragende Voraussetzungen, um praktische Übungen im Rahmen verschiedener Lehrgangsthemen durchführen zu können. Moderne Unterweisungsräume, ein Computerkabinett und Lehrwerkstätten wurden mit finanzieller Unterstützung des Bundesinstitutes für Berufsbildung neu geschaffen. Durch die enge Verzahnung

von Forschung und Versuchstätigkeit einerseits und Lehre andererseits gelangen aktuelle Erkenntnisse der angewandten Forschung unmittelbar in der Ausbildung zur Anwendung.

Zur Erfüllung der Lehrgangsziele sind nutzbar:

- eine Vielzahl von im Gartenbau verwendeten Maschinen, dazugehörige Anbaugeräte, Traktoren, Kleingeräte etc.,
- 600 m² Übungsfläche für den Einsatz von Bodenbearbeitungstechnik – darüber hinaus 0,4 ha Freifläche,
- 800 m² Gewächshausfläche mit hochmoderner technischer Ausstattung zur Demonstration von umweltgerechten Kulturverfahren,
- Gestaltungsfläche (200 m²) im Ausbildungsinhalt – Beratungs und Warenverkaufstraining und in der Speziellen Zierpflanzenbautechnik,
- moderne Lehrwerkstätten zur Durchführung von Kursen der Handwerkstechnik mit den Werkstoffen Holz, Metall, Glas und Kunststoff,
- sowie umfangreiche Demonstrations- und Beispielanlagen zur Vermittlung von Pflanzenkenntnissen und zur Pflanzenverwendung.

Durch die umfassende Rekonstruktion mit Neubau am Standort Pillnitz ist eine ÜbA nach modernsten Gesichtspunkten möglich.

Unterweisung in
Bewässerungstechnik



Freizeitmöglichkeiten

Der Standort Pillnitz bietet den Lehrlingen:

- Lehrlingswohnheim mit 2 Fernsehräumen
- Sportplatz
- Turnhalle
- Computerplätze mit Playstation
- Bibliothek

Außerdem können die reichhaltigen Freizeitmöglichkeiten und das Kulturangebot der Stadt Dresden genutzt werden.

Historie

Der Standort Pillnitz kann im Gartenbau auf eine langjährige Tradition verweisen. Schon im 18. Jahrhundert entstand hier mit der Schlossanlage Pillnitz ein außergewöhnliches Ensemble aus Architektur und Gartengestaltung. Der Garten verdient besondere Aufmerksamkeit. Er ist nicht nur ein lebendes

Kontakt

Sächsische Landesanstalt
für Landwirtschaft
Fachbereich Gartenbau

Lohmener Str. 10

01326 Dresden

Fon: (0351) 261 23 40

Fax: (0351) 261 25 60

E-Mail: Andrea.Schiertz@smul.sachsen.de

Ansprechpartner:

Frau Schiertz

Leiterin Überbetriebliche
Ausbildung Gartenbau

Denkmal der Gartenkunst, sondern man findet auch eine bedeutende Sammlung seltener Gehölze und wertvolle Orangeriepflanzen vor. Am bekanntesten ist das Kamelienhaus. Im Jahr 1922 wurde die »Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau« in Pillnitz gegründet. Mit der damaligen Lehr- und Beispielsgärtnerei leistete diese Einrichtung einen großen Beitrag für die Aus- und Fortbildung von Gärtnern. Nach zwischenzeitlicher Verlagerung des Standortes der Ausbildung ermöglichte die friedliche Revolution des Jahres 1989 die Rückkehr der Schule an ihren angestammten Sitz nach Pillnitz. Mit dem Aufbau der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft und ihrem Fachbereich Gartenbau in Pillnitz ist eine Einrichtung entstanden, die im Sinne der im Jahr 1922 gegründeten »Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau« auf moderner Grundlage wirkt.

Nutzung des PC-Kabinetts im Lehrgang »Aufbaukurs fachrichtungsspezifisches Beratungs- und Warenverkaufstraining«





Überbetriebliche Ausbildungsstätte für Fischerei Königswartha

Zentrum der Oberlausitzer Karpfenteichwirtschaft

Folgende Einrichtungen stehen für die Ausbildung zur Verfügung:

- 8 ha Versuchsteichfläche mit 28 jeweils 0,25 ha großen Versuchsteichen zu Demonstrationszwecken
- moderne Laboreinrichtungen
- Netzwerkstatt
- Räume für die Be- und Verarbeitung von Fischen
- moderne Lehr- und Demonstrationsküche

Freizeitmöglichkeiten

Es stehen zur Verfügung:

- modern ausgestattete Unterkünfte
- Sportraum mit Tischtennis und Kraftsportgeräten
- Fernsehraum

In Absprache mit der Gemeinde Königswartha kann ein Sportplatz und eine Sporthalle genutzt werden. In den Sommermonaten besteht die Möglichkeit, das »Waldbad Niesendorf« im gleichnamigen Ortsteil von Königswartha zu besuchen. Das Internat für die Lehrlinge der Hauswirtschaft befindet sich in der Stadt Bautzen und ist mit einem Sportraum und einer Sauna ausgestattet.

Kontakt

Sächsische Landesanstalt
für Landwirtschaft

Fachbereich

Tierische Erzeugung

Referat Fischerei

Gutsstraße 1

02699 Königswartha

Fon: (03 59 31) 296 45

Fax: (03 59 31) 296 11

E-Mail: [Jutta.Melcher@](mailto:Jutta.Melcher@smul.sachsen.de)

smul.sachsen.de

Ansprechpartner:

Frau Melcher

Leiterin Aus- und Fortbildung

Historie

Die Tradition der Teichwirtschaft im Raum Königswartha reicht nachweislich bis in das 16. Jahrhundert zurück. Im Jahr 1949 erfolgte die Einweihung der Fischereischule für Teichwirtschaft und Fischzucht am Standort Königswartha. Unmittelbar nach Eröffnung wurde mit Kurzlehrgängen für staatliche Fischereiangestellte, für Arbeiter, die keinen fachlichen Abschluss hatten, und für Gewässerwarte des Anglerverbandes begonnen. Bereits 1950 nahm in Königswartha die Biologische Forschungsstation ihre Arbeit auf, die ein Jahr später Zweigstelle der »Deutschen Forschungsanstalt« wurde. Die Versuchstätigkeit in Königswartha erfuhr eine hohe internationale Anerkennung. Seit 1992 ist sowohl die Fischereischule als auch die Königswarthaer Forschungsstation Bestandteil der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft.

Blick in die neue
Netzwerkstatt





Überbetriebliche Ausbildungsstätte für Pferdezucht und -haltung Moritzburg

Zum 1. Januar 2004 erfolgte die Ausgliederung der Sächsischen Gestütsverwaltung aus der LfL. Die ÜbA wird ohne inhaltliche und organisatorische Veränderungen im Staatsbetrieb Sächsische Gestütsverwaltung weiter durchgeführt.

Hervorragende Ausbildungsbedingungen

Hochqualifizierte Ausbilder und ein erstklassiger Pferdebestand der Rassen Schweres Warmblut, Kaltblut und Haflinger, um nur einige zu nennen, bieten beste Bedingungen für eine fachgerechte ÜbA. Darüber hinaus stehen folgende Anlagen zur Verfügung:

- 1 Seminarraum
- 2 Reithallen
- mehrere Außenplätze, darunter ein großer Fahrplatz, sowie eine Geländestrecke und eine 800 m Trainingsbahn

Freizeitmöglichkeiten

Durch die Nähe zur Stadt Dresden sind die dortigen vielfältigen Angebote an Freizeitmöglichkeiten und Kultur nutzbar. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Barockschloss Moritzburg, welches bereits Mitte des 16. Jahrhunderts erbaut wurde und darin stattfindende Ausstellungen zur Kultur und Geschichte des Umlandes zu besichtigen. Die Moritzburg umgebende Teichlandschaft lädt zum Jogging und zum Fahrrad fahren ein.

Kontakt

Sächsische Landesanstalt
für Landwirtschaft
Sächsische Gestütsverwal-
tung, Landgestüt Moritzburg

Schloßallee 1
01468 Moritzburg
Fon: (03 52 07) 89 00
Fax: (03 52 07) 89 01 02
E-Mail: Grit.Uschmann@
smul.sachsen.de

Ansprechpartner:
Dr. Görbert
Leiter der Sächsischen
Gestütsverwaltung

Historie

Bereits 1733 wurden die Stallungen des späteren Landgestütes Moritzburg nach Plänen des Hofbau-
meisters Pöppelmann von Kurfürst August dem
Starken errichtet. 1828 entschied der damalige
sächsische König Anton, die Landbeschäler nach
Ablauf der Deckzeit nach Moritzburg zu bringen.
Damit wurde der Grundstein für das heutige Land-
gestüt gelegt, mit dem die einheimische Pferde-
zucht und im Besonderen die Landwirtschaft im
Freistaat Sachsen gefördert werden sollte. Als
Ende der 60er Jahre das Pferd für die Landwirt-
schaft an Bedeutung verlor, begann die Umzüch-
tung des bodenständigen Schweren Warmblutes
zum modernen Reitpferd. Im Jahre 1991 erhielt
das Landgestüt die Anerkennung als Sächsische
Landesreit- und Fahrfachschule. Seit 1992 sind das
Hauptgestüt Graditz und das Landgestüt Moritz-
burg in der Sächsischen Gestütsverwaltung verein-
igt, die ihren Sitz in Moritzburg hat.

Aufgaben der Sächsischen Gestütsverwaltung sind:

- Hengsthaltung und Remontenproduktion
- Vorbereitung von Pferden für Leistungsprüfung
- Ausbildung von Lehrlingen und Fortbildung
- Öffentlichkeitsarbeit

Mustern und Beurteilen





Überbetriebliche Ausbildungsstätten außerhalb der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft

Folgende Ausbildungsstätten führen ergänzend überbetriebliche Lehrgänge für sächsische Auszubildende durch.

Berufsbildungswerk des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus e. V.

Gompitzer Str. 24
01157 Dresden
Fon: (03 51) 271 00 32
Fax: (03 51) 271 00 38
E-Mail: info@bbw-galabau.de

Ländliche Bildungsgesellschaft Canitz mbH

Nr. 36
04808 Wasewitz
Fon: (034 25) 92 62 42
Fax: (034 25) 92 62 02
E-Mail: info@lb-canitz.de

Sächsische Gestütsverwaltung

Hauptgestüt Graditz
Dorfstraße 54–56
04860 Torgau-Graditz
Fon: (034 21) 703 50
Fax: (034 21) 703 529
E-Mail: poststelle.sgv@smul.sachsen.de

Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden

Lindenstraße 18

39606 Iden

Fon: (03 93 90) 60

Fax: (03 93 90) 62 01

E-Mail: poststelle.iden@llg-mlu.lsa-net.de

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

An der Steige 15

97209 Veitshöchheim

Fon: (09 31) 980 10

Fax: (09 31) 980 11 00

E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.

Freiherr-von-Langen-Straße 13

48231 Warendorf

Fon: (025 81) 636 20

Fax: (025 81) 621 44

E-Mail: fn@fn-dokr.de

Deutsche Reitschule im NRW Landgestüt

Gestüt 1

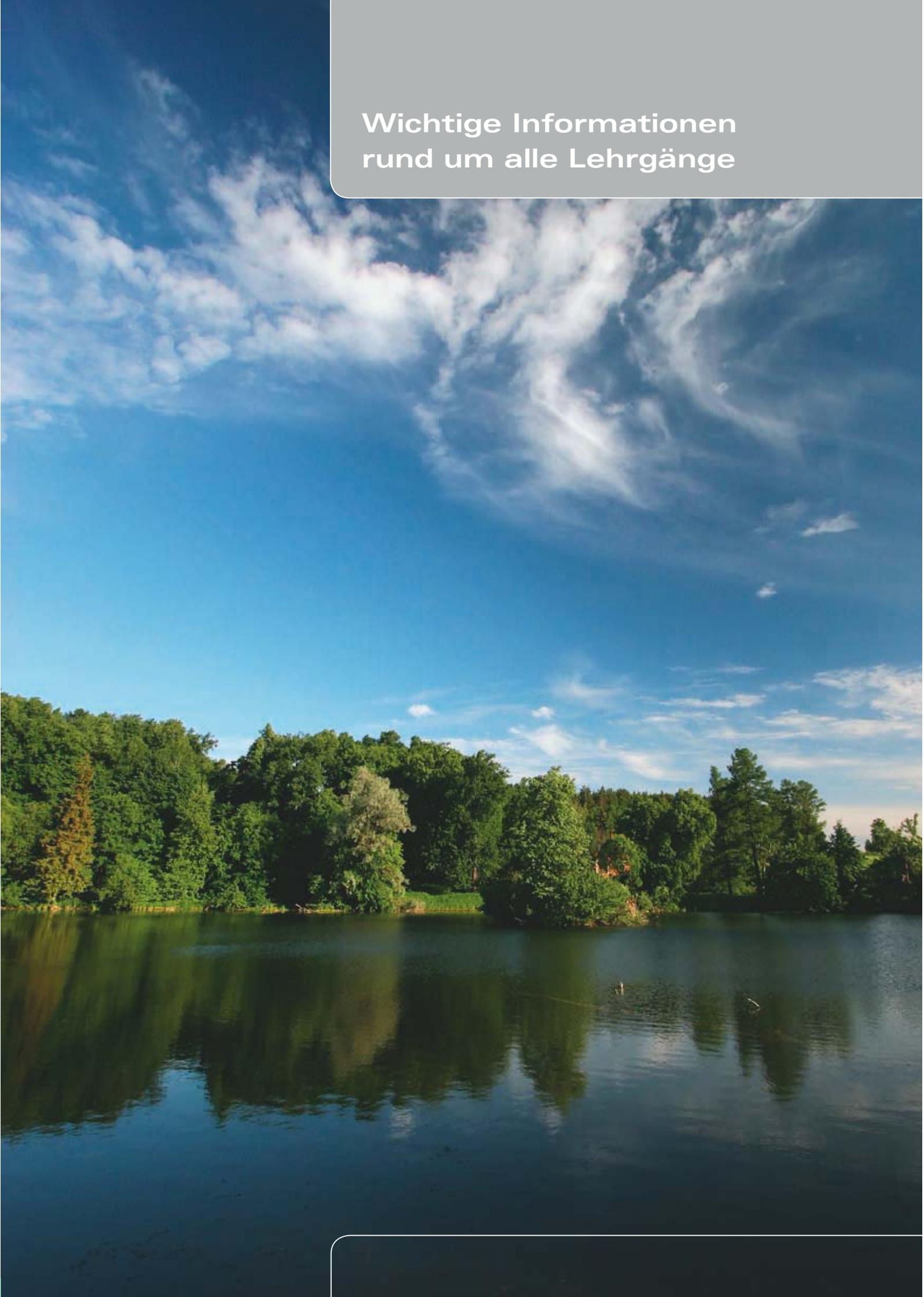
48231 Warendorf

Fon: (025 81) 63 69 28

Fax: (025 81) 63 69 50

E-Mail: e.stegmann@deutsche-reitschule.de

Wichtige Informationen rund um alle Lehrgänge



Die Überbetriebliche Ausbildung (ÜbA)



Was ist Überbetriebliche Ausbildung?

Die ÜbA ergänzt die betriebliche Ausbildung. Es werden praktische Fertigkeiten vermittelt und geübt, die im Ausbildungsbetrieb nicht oder nur ungenügend erlernt werden können. Die in der ÜbA erworbenen praktischen Kenntnisse sind sowohl Ausbildungsbestandteil als auch Prüfungsinhalt.

In der Regel handelt es sich um Wochenlehrgänge. Eine Ausnahme bilden die Lehrgänge »Zucht und Haltung I und II« im Beruf Pferdewirt/-in, die jeweils zwei Wochen dauern.



Die gesetzlichen Grundlagen

Die Durchführung von Lehrgängen der ÜbA wird rechtlich im Berufsbildungsgesetz (vom 14. 8. 1969 BGBl. I S. 1112) im § 27 »Berufsausbildung außerhalb der Ausbildungsstätte« geregelt.

Dort heißt es: »Die Ausbildungsordnung kann festlegen, dass die Berufsausbildung in geeigneten Einrichtungen außerhalb der Ausbildungsstätte durchgeführt wird, wenn und soweit es die Berufsausbildung erfordert«.

Die Teilnahme an im Ausbildungsvertrag vermerkten Lehrgängen ist Zulassungsvoraussetzung für die berufliche Abschlussprüfung nach § 39 BBiG und die berufliche Umschulungsprüfung nach § 47 BBiG. Dabei ist die Teilnahme an der ÜbA grundsätzlich Pflicht und auf das Zurücklegen der Ausbildungs- und Umschulungszeit gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 und § 47 Abs. 2 Satz 2 BBiG anzurechnen.



Die Zuständigkeiten

Für die Koordination und teilweise Durchführung der ÜbA in der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Berufsausbildung im Freistaat Sachsen ist die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) verantwortlich.

Zur Unterstützung der ÜbA wurden die Beiräte Landwirtschaft und Gartenbau gebildet. Die Geschäftsführung obliegt der LfL. Die Beiräte beraten die Überbetrieblichen Ausbildungsstätten (ÜBS) zu allen grundsätzlichen Fragen der ÜbA.

Der Berufsbildungsausschuss beim Regierungspräsidium Chemnitz regelt die inhaltliche und organisatorische Durchführung der ÜbA unter Berücksichtigung der fachlichen Hinweise und Vorschläge der Beiräte. Er beschließt die auf Grund des BBiG vom Regierungspräsidium Chemnitz zu erlassenden Rechtsvorschriften für die Durchführung der Berufsbildung. Der Berufsbildungsausschuss ist in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung in der Land- und Hauswirtschaft zu hören.

Mit der Durchführung der ÜbA im Freistaat Sachsen sind die LfL mit ihren überbetrieblichen Ausbildungsstätten in Köllitsch, Pillnitz, Königswartha und Moritzburg sowie ergänzend die Ländliche Bildungsgesellschaft Canitz mbH und das Berufsbildungswerk des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus e. V. Borthen beauftragt. Darüber hinaus werden ÜbA-Lehrgänge für sächsische Auszubildende durch das Zentrum für Tierhaltung und Technik in Iden, die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim, die Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. in Warendorf sowie die Landes- Reit- und Fahrschule Rheinland in Langenfeld angeboten.

Anmeldung zu Lehrgängen



Voraussetzung

Der Azubi wählt gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb aus dem Kursangebot die Lehrgänge aus, die er besuchen möchte. Dabei sind die betrieblichen Voraussetzungen zur Ausbildung zu berücksichtigen. Die gewünschte Kursteilnahme wird im Ausbildungsvertrag vereinbart und ist somit Bestandteil der beruflichen Ausbildung.



Registrierung und Planung

Das Regierungspräsidium Chemnitz prüft und registriert die Ausbildungsverträge. Die zeitliche Planung der eingetragenen Lehrgänge erfolgt in Abstimmung mit den Unterrichtszeiten an den Berufsschulen durch die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft. Für das 2. und 3. Ausbildungsjahr wird die Terminplanung bis spätestens 4 Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres und für das erste Ausbildungsjahr bis Ende Oktober des laufenden Jahres erstellt. Die Terminplanung erhält sowohl die jeweils durchführende überbetriebliche Bildungsstätte als auch die Berufsschulzentren zur Kenntnis.

Wünsche und Anregungen des Auszubildenden aber auch des Ausbildungsbetriebes zum jeweiligen ÜbA-Lehrgang können auf der Teilnahmeerklärung der ÜBS mitgeteilt werden. Unter Beachtung der Wochenlehrpläne besteht die Möglichkeit, diese dann zu berücksichtigen.

Einladung

Spätestens vier Wochen vor Lehrgangsbeginn erhält der Ausbildungsbetrieb neben der Einladung organisatorische Hinweise zu Unterkunft, Verpflegung, An- und Abreise sowie eine Teilnahmeerklärung. Diese muss als Bestätigung an die Ausbildungsstätte zurück gesandt werden.

Lehrgangsverlauf



Die Anreise

Der Zeitpunkt der Anreise geht aus den Einladungsunterlagen hervor. Nach Anreise erfolgt eine Einweisung zum Ablauf des Lehrgangs, zur Wohnheimordnung, zu Unterrichtszeiten, zu Pausen usw. durch das dortige Personal.



Der Unterricht

Die technische Ausstattung der Ausbildungsstätten besitzt höchstes Niveau. Firmen stellen modernste Maschinen zur Verfügung, mit denen dann auch unter Anleitung geübt werden kann. Die Ausbildung wird auf den Kenntnisstand der einzelnen Lehrlinge abgestimmt und erfolgt in kleinen Gruppen bis zu 8 Personen. Nach kurzer theoretischer Einweisung zu den erforderlichen Grundlagen, hat der Lehrling ausgiebig Gelegenheit zu üben. Die Lehrunterweisung erfolgt durch erfahrene Ausbilder unter Einbeziehung von Meistern und Fachpersonal. Als Bestandteil der Lehrgänge sind zum Teil Exkursionen in Praxisbetriebe mit Fahrzeugen der Ausbildungsstätten vorgesehen.



Die Unterbringung

Die Bildungsstätten in Köllitsch, Pillnitz und Königswartha verfügen über Unterbringungsmöglichkeiten im eigenen Internat. Das Internat für die Lehrlinge der Hauswirtschaft befindet sich in Bautzen. In Moritzburg werden private Übernachtungsangebote genutzt.



Die Verpflegung

Am Ausbildungsort wird Vollverpflegung (Frühstück, Mittagessen, Abendbrot) angeboten.



Der Abschluss

Nach erfolgreicher Teilnahme erhält der Auszubildende ein Abschlusszertifikat. Der Auszubildende hat die Möglichkeit einer schriftlichen Einschätzung der Lehrgangsorganisation und -durchführung.

Förderung

* Das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) übernimmt für Lehrlinge aus umlagepflichtigen Ausbildungsbetrieben die entstehenden Gebühren für die über die staatlich geförderte Anzahl hinausgehenden Lehrgänge sowie sämtliche dabei entstehende Kosten für Unterkunft, Verpflegung, An- und Abreise.

Der Freistaat Sachsen gewährt auf der Grundlage der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft für die Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung im land- und hauswirtschaftlichen Bereich vom 21. Juli 2004 (RL-Nr.: 61/2004) Zuwendungen für die ÜbA.

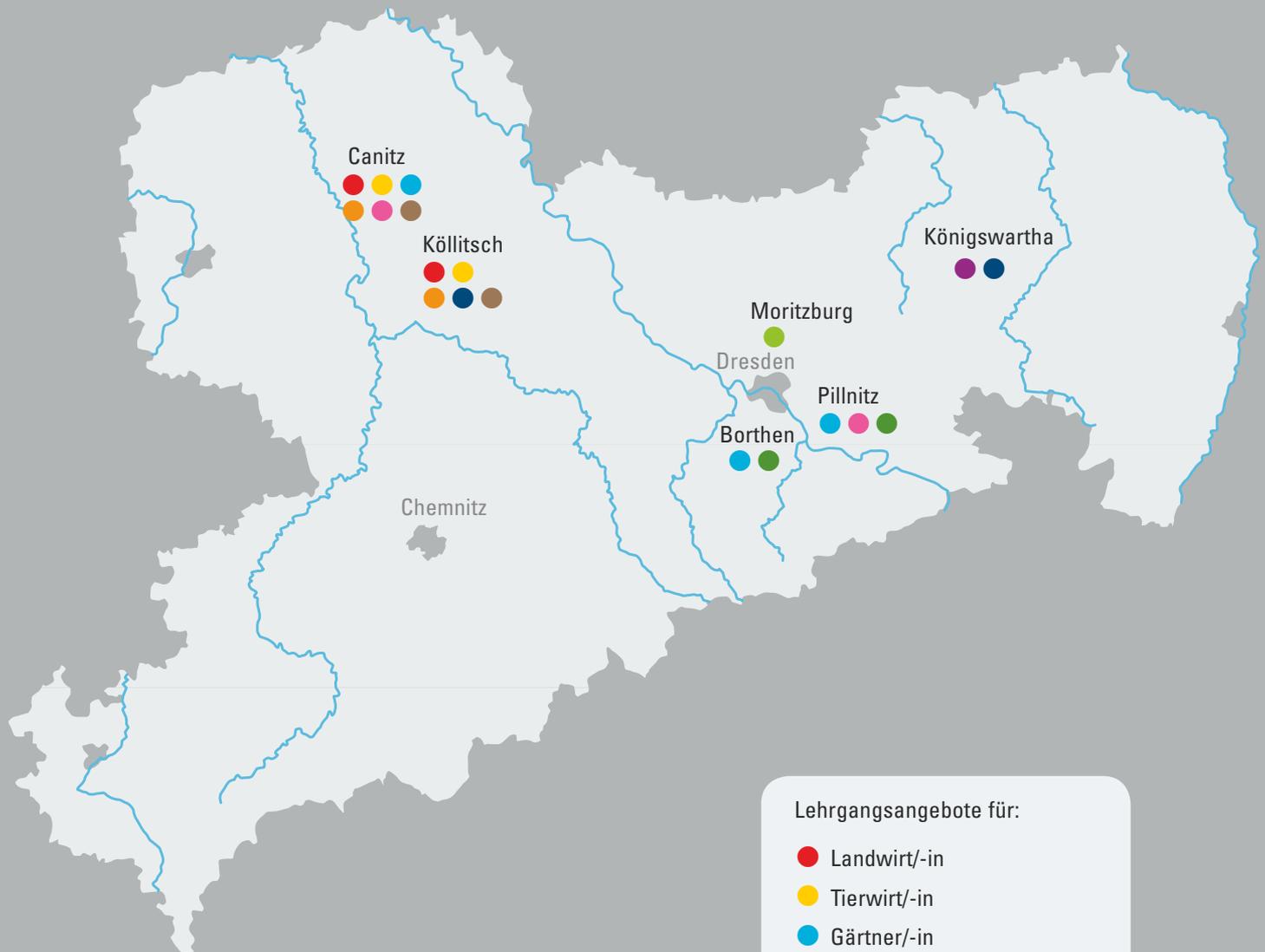
Eine Lehrgangsteilnahme über die staatlich geförderte Anzahl hinaus ist gegen Kostenerstattung durch den Ausbildungsbetrieb oder den Auszubildenden möglich.

Der Freistaat Sachsen übernimmt gegenwärtig für förderfähige Lehrgänge die Lehrgangskosten vollständig.

Für Lehrlinge, die nach Arbeitsförderungsgesetz (AFG) oder Gemeinschaftsinitiative Sachsen (GISA) gefördert werden, gelten Sonderbestimmungen.

Berufe	Lehrgangsangebot	Förderung
Fachkraft Agrarservice	12 Lehrgänge	7 Lehrgänge
Fischwirt/-in	6 Lehrgänge	6 Lehrgänge
Gärtner/-in (Garten- und Landschaftsbau*)	12 Lehrgänge	6 Lehrgänge
Gärtner/-in (Produktionsgartenbau)	8 Lehrgänge	6 Lehrgänge
Gartenbauwerker/-in	3 Lehrgang	1 Lehrgang
Hauswirtschaftler/-in	1 Lehrgang	1 Lehrgang
Landwirt/-in	14 Lehrgänge	7 Lehrgänge
Landwirtschaftswerker/-in	3 Lehrgänge	3 Lehrgänge
Pferdewirt/-in (Zucht und Haltung)	2 Lehrgang	2 Lehrgänge
Pferdewirt/-in (Rennreiten)	1 Lehrgang	1 Lehrgang
Pferdewirt/-in (Reiten)	1 Lehrgang	1 Lehrgang
Tierwirt/-in	12 Lehrgänge	7 Lehrgänge
Winzer/-in	4 Lehrgänge	4 Lehrgänge

Überbetriebliche Ausbildungsstätten in Sachsen



Lehrgangsangebote für:

- Landwirt/-in
- Tierwirt/-in
- Gärtner/-in
- Fachkraft Agrarservice
- Pferdewirt/-in
- Hauswirtschafter/-in
- Fischwirt/-in
- Winzer/-in
- Landwirtschaftswerker/-in
- Gartenbauwerker/-in

Impressum

Herausgeber:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden
www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl

Redaktion/Bestelladresse:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich 1
Andreas Hüsni, Udo Friedrich
Fon: (0351) 26 12-131, Fax: (0351) 26 12-153
Andreas.Huesni@smul.sachsen.de

Redaktionsschluss:

Oktober 2007

Gestaltung:

Sandstein GmbH, Dresden; www.sandstein.de

Fotos: www.photocase.de, www.agrarfoto.com,
www.istockphoto.com, www.fotolia.de

Alle übrigen Abbildungen Sächsische Landesanstalt
für Landwirtschaft und Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft.

Druck: Druckerei Wagner, Großschirma

Auflage: 3 000

Für alle E-Mail-Adressen gilt:

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie
für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

